

Schule Lützelflüh

Bericht über das Ergebnis der Schulreorganisation



1. Ausgangslage / Handlungsbedarf

Ausgangslage / Zielsetzung

Folgende Rahmenbedingungen und Erkenntnisse haben den Gemeinderat und die Schulkommission bewogen, die Schulorganisation der Gemeinde Lützelflüh zu überprüfen:

Die Schule Lützelflüh führt im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 22 Klassen (inkl. drei Kindergartenklassen) an 5 Standorten. Die Standorte sind sehr unterschiedlich ausgelastet und die Klassendurchschnitte variieren stark. Die Schulleitung ist jährlich stark gefordert, eine gute Schulorganisation für alle Standorte sicherzustellen.

Die SOFT-Analyse des Gemeinderates, der Schulkommission und der Lehrkräfte zeigt nebst den Stärken weitere Schwächen der heutigen Schulstruktur auf, welche die Schulführung erschweren.

Ist – Stärken	Ist – Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der verschiedenen Standorte • Hohes Engagement aller Beteiligten • Gute Schule mit gutem Ruf • Geführte und entwicklungsbereite Schule • Gute Infrastruktur und Globalbudget 	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. sehr tiefe Schülerzahlen → fehlende Stabilität und Flexibilität • Chancengerechtigkeit (Durchlässigkeit) • Viele Schulliegenschaften (hohe Kosten) • Begrenztes Raumangebot im Zentrum • Häufige Leitungswechsel
Zukunft – Chancen	Zukunft – Risiken, Bedenken
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Ruhe durch Strukturstabilität • Vielfalt in der Einheit • Erhalt einer guten Unterrichtsqualität • Schule als „Lebens“ort • Ausbau der Tagesschulangebote • Schule als Attraktivitätsmerkmal 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungewisse kantonale Entwicklungen • Pädagogik versus Ökonomie • Planungs-Unsicherheiten • Angst gegenüber Veränderungen • Verlust der Vielfalt

Der Gemeinderat will sich aktiv zeigen und die Schulorganisation in Lützelflüh anpassen, bevor eine Reorganisation aufgrund sehr kleiner Klassenbestände oder weiterem Spardruck unter Zwang angeordnet wird. Ohne eine freiwillige Reorganisation und Veränderung, welche durch die Projektarbeit angestrebt wird, steigt der Druck auf den Bildungsraum Lützelflüh zukünftig stetig.

Die Verunsicherung seitens der Eltern, Lehrpersonen und Gemeinde wäre gross, und die Situation für alle an der Schule Beteiligten nicht zufriedenstellend.

Der Gemeinderat verfolgt bei der Reorganisation deshalb folgende Ziele:

- Die Schulstrukturen (Standorte, Klassenstrukturen, Tagesschule) überprüfen und optimieren
- Überprüfung Integrationslösungen (Art. 17 VSG)
- Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden überprüfen

Aktuelle Schülerzahlen 2014/2015

Schulhaus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse Real/Sek.	8. Klasse Real/Sek.	9. Klasse Real/Sek.	Total	Klassen
Primarschule Lützelflüh	19	25	21	24	23	27				138	6
Sek.stufe 1							23	19	22		
							24	20	18	126	6
Primarschule Grünenmatt			13	17	20			17		67	4
Primarschule Egg			22							22	1
Primarschule Ranflüh mit Timeoutfunktion			12				12			24	2
	Unterdorf	Oberdorf	Grünenmatt								
Kindergarten	15	20	27							62	3



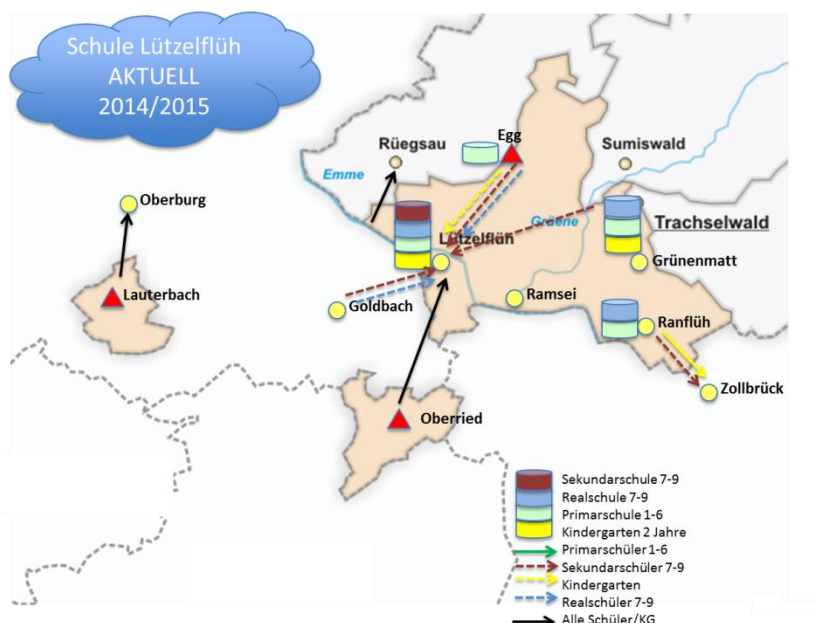
Bestandesaufnahme Infrastruktur

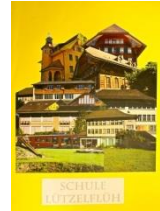
Die Schulliegenschaften sind in sehr unterschiedlichem Zustand. Das Primarschulhaus Lützelflüh wird in den Jahren 2015 bis 2016 für 4 Mio. komplett saniert und erweitert. Es bildet mit dem neuen Kindergarten Rain anschliessend ein modernes und zukunftsorientiertes Bildungszentrum. Die Sekundarschulhäuser im Oberdorf sind in relativ gutem Zustand. Die Aussenschulhäuser Grünenmatt, Ranflüh und Egg haben einen grossen Sanierungsbedarf.

Standorte	KG Oberdorf	KG Unterdorf	KG G'matt	SH Egg	SH Ranflüh	SH Grünenma.	SH Prim Dorf	SH Sek 1	TS
Zustand	Neu	Gut	Gut	Gut	Gut	Schlecht	Schlecht	Gut	Neu
Invest.be	keiner	klein	klein	gross	gross	gross	Projekt 2015/2016	mittel	keiner
Schulzimmer	1	1	1	2	2	4	6	6	1
Gruppenräume		1	2		1	3	1	1	
L-Bereich	gut	gut	gut	genügend	gut	schlecht	genügend	gut	gut
Sport-Halle					1	1	1	1	
Aussenbereich	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut
Fachräume	Küche	Küche	Küche	2	3	3	4	8	Küche

Schüleraustausch mit anderen Gemeinden

Es findet ein reger Austausch von Schülerinnen und Schülern (SuS) mit den Nachbargemeinden statt. Dies ist aufgrund der topografischen und strukturellen Situation der Gemeinde durchaus sinnvoll. Die SuS von Lauterbach beispielsweise besuchen die Schulen in Oberburg. Aufgrund der Distanz zu den Schulhäusern von Lützelflüh eine durchaus nachvollziehbare Lösung. Die SuS vom Lützelflühschachen besuchen die Schulen in Rüegsauschachen.





2. Projektauftrag und Zielsetzungen

Der Gemeinderat hat auf der Grundlage des Handlungsbedarfs z.H. der Projektgruppe folgenden Auftrag erlassen:

Ausgangslage

Extreme Klassengrössen (zu kleine und zu grosse Klassen) zwingen uns zum Handeln. Viele Schulstandorte erschweren die Bewirtschaftung.

Grund: Kantonale Steuerung – Neue Finanzierung Volksschule (NFV)

Auftrag / Zielsetzung

Die Projektgruppe erarbeitet z.H. des Gemeinderates Entscheidungsgrundlagen mit folgenden Zielsetzungen:

- Die Gemeinde Lützelflüh verfügt mittelfristig über eine stabile und flexibel handhabbare Schulstruktur;
- Die Kosten für die Bildung sind planbar und für die Gemeinde tragbar;
- Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist – wo sinnvoll – überprüft;
- Die Integrationslösung ist überprüft und allenfalls neu organisiert.

Projektgruppe

- Beat Iseli, Gemeindepräsident
- Andreas Meister, Vizegemeindepräsident
- Anna Maurer, Präsidentin Schulkommission
- Daniel Hebeisen, Schulkommissionsmitglied
- Dominique-Christine Bösch, Gesamtschulleiterin
- Jürg Luder, Schulhausleiter Ranflüh
- Ruedi Berger, Gemeindeverwalter
- Heiner Schmid, IWB/ Pädagogische Hochschule PH Bern (externer Berater)

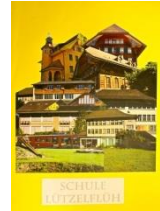
Nach der ersten Präsentation der neuen Schulorganisation am 23. Juni 2014 im Schulhaus Egg bildete sich die IG Egg. Der Gemeinderat hat im August 2014 beschlossen, dass zukünftig eine Person der IG Egg in der Projektgruppe mitarbeiten wird.

Drei wichtige Lösungsansätze bei der Projektarbeit

- ▶ Schülerinnen und Schülern wird eine sinnvolle Schullaufbahn ermöglicht mit genügend förderlichen Angeboten, guten sozialen und räumlichen Bedingungen und wenigen Belastungen.
- ▶ Die Neue Schulorganisation hat organisatorisch eine möglichst langfristige Stabilität, aber auch die Möglichkeit zur Flexibilität ist gegeben.
- ▶ Für die Gemeinde ist die neue Schulorganisation attraktiv und finanziell tragbar.

3. Prozessschritte

Unter der Leitung von Beat Iseli, Gemeindepräsident, hat die Projektgruppe in diversen Schritten und vielen Sitzungen, Abklärungen und Gesprächen die momentane Situation der Schule Lützelflüh analysiert und ein neues Modell der zukünftigen Schulorganisation erarbeitet. Die Eltern, Lehrkräfte und politisch verantwortlichen Personen wurden mittels Workshop in den Prozess einbezogen. Auch fanden Gespräche mit Nachbargemeinden statt.



Zeitplan der Projektarbeit

Erarbeitungsphase

05.02.2013	Einsetzung Projektausschuss
01.07.2013	Definitive Auftragserteilung des Gemeinderates
23.09.2013	Auftrag für externe Beratung
Okt./Nov. 2013	SOFT-Analyse
12.11.2013	Informations- und Mitwirkungsanlass
22.01.2014	Workshop
Feb.-Mai 2014	Auswertungsphase / Erarbeitung Modelle
19.05.2014	Erster Grundsatzentscheid Gemeinderat über Modellwahl

Stellungnahmen wichtiger Partner

22.05.2014	Information Gesamtlehrerkonferenz
Mai/Juni 2014	Stellungnahmen Schulkommission, Lehrkräfte
19.06.2014	Zweiter Grundsatzbeschluss Gemeinderat über Modellwahl
23.06.2014	Informationsanlass / Elternabend Egg
06.08.2014	Gespräche mit der IG Egg

Vernehmlassungsphase

02.09.2014	Öffentliche Orientierungsversammlung
02.09.-3.10.2014	Vernehmlassung

Ende Mai 2014 hat die Projektgruppe die erste Modellentwicklungsarbeit abgeschlossen und einen ersten Entwurf der neuen möglichen Schulorganisation zur Diskussion gestellt. Die Projektgruppe stellt den verschiedenen Gremien ein Grundmodell mit zwei Umsetzungsvarianten zur Diskussion. Um dem Projektauftrag des Gemeinderates gerecht zu werden, muss ein Schulstandort (Schule Egg) geschlossen werden. Dadurch können die Klassen flexibler und ausgeglichener gestaltet werden.

4. Modellentwicklungsphase

Der Gemeinderat und die Projektgruppe haben sich bei der Projektarbeit nebst den lokalen Begebenheiten auch an den bildungsstrategischen Rahmenbedingungen des Kantons orientiert.

Zu berücksichtigende Einflussfaktoren

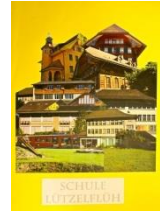
1. Aktuelle und künftige **Schülerzahlen**
2. Aktuelle Raum- / **Infrastruktursituation**
3. Erkenntnisse aus den **Analysen**
4. **Mitwirkungsergebnisse** der Bevölkerung
5. Betrieblich-pädagogische **Stufenanliegen**
6. **Regionale Möglichkeiten** / Partner
7. Ergebnisse und Tendenzen aus dem **Workshop**

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der gesamten Gemeinde Lützelflüh ist rückläufig. Dies zeigt die Schülerstatistik bis ins Schuljahr 2018/2019. Die Gesamtschülerzahl wird sich um 10 – 20 Schülerinnen und Schüler verringern.

Bildungsstrategie des Kantons Bern (Strategie 09-13 / REVOS 08/12)

Vorgaben

1. **Strategische Führung:** Kommunale oder regionale Lösung, mit oder ohne Kommission
2. **Integrationsartikels 17 VSG:** Organisation und Unterrichtsentwicklung
3. **Fremdsprachenunterricht:** Frühfranzösisch (3. Sj.) 2011 / Frühenglisch (5. Sj.) 2013
4. **Schulergänzende Angebote:** Blockzeiten, Tagesschulangebote, Schulsozialarbeit
5. **Einschulungsstufe:** Pflicht für 2-jährigen Kindergarten, Organisationsform frei



6. **Neues Finanzierungsmodell:** Ziel eines 20-er Klassendurchschnitts pro Organisationseinheit
7. **Lehrplan 21:** Einführung ab 2017 (Räume)

Empfehlungen

1. **Reorganisationen:** KG und Unterstufe (1./2.) in der Nähe
2. **Oberstufe:** Zentralisierendere und möglichst durchlässige Lösung
3. **Schulleitung:** Mindestgrösse eines SL-Pensums von 50% / 8-10 Klassen

Grundsätze Steuerung der Volksschule

Auszug aus den „Richtlinien für Schülerzahlen“

Vollzeit-KG	13 und weniger	14 bis 22	18	23 und mehr
1 Schuljahr	15 und weniger	16 bis 26	21	27 und mehr
2 Schuljahre	14 und weniger	15 bis 25	20	26 und mehr
3 Schuljahre	13 und weniger	14 bis 22	18	23 und mehr
4/5 Schuljahre	12 und weniger	13 bis 21	17	22 und mehr
6-8 Schuljahre	11 und weniger	12 bis 20	16	21 und mehr

-> *Vorgabe Kanton: Klassengrösse nach dem Mittelwert ausrichten*

Auch sollen keine Klassen mehr als 29 Schüler haben.

a. Modellentwicklung - PHASE I

Fünf mögliche Modelle wurden geprüft

Aufgrund des Projektauftrages des Gemeinderates, der Diskussionen am Workshop vom 22.1.2014 und der ersten Analyse der Projektgruppe wurden fünf mögliche Modelle geprüft. Bei einem Modell ging die Projektgruppe von wenigen Veränderungen in der Schulorganisation aus, bei zwei Modellen wurden starke und teilweise auch sehr visionäre Veränderungen angestrebt.

Modell 1: „Optimierung“

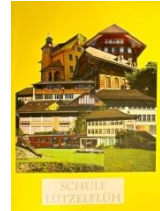
Bei diesem Modell werden sehr wenige Veränderungen angestrebt. Wichtigstes Ziel ist es, die bestehenden Strukturen zu optimieren.

Modell 1	„Optimierung“
Verzicht OS-Klasse Grünenmatt Mit Timeout-Kl. Ranflüh	Keine wesentlichen stabilisierenden Veränderungen Weiterhin wenig Flexibilität für Klassengestaltung Weiterhin hohe Kosten

Modell 2: „Drei Schulstandorte“

Bei diesem Modell werden sehr starke und radikale Veränderungen angestrebt. Die Schulstandorte Egg (alle Schüler nach Grünenmatt) und Ranflüh (alle Schüler nach Lützelflüh oder Nachbargemeinden) werden aufgehoben. Zudem wird die Oberstufe Grünenmatt in die Oberstufe Lützelflüh verschoben.

Modell 2	„Drei Schulstandorte“
Verzicht Standort Egg Verzicht Standort Ranflüh Verzicht OS-Klasse Grünenmatt	Keine kleinen Klassen mehr Für alle OS-SuS gleiche Möglichkeiten Evtl. zusätzlicher Raumbedarf an OSS Zusätzliche Transporte Keine Aussenstandorte mehr (Puffer)



Modell 3: „Regio“

Bei diesem Modell wird vor allem die Schulsituation in Ranflüh genauer geprüft. Dabei wird mit der Nachbargemeinde Rüderswil eine verstärkte Zusammenarbeit diskutiert. Die Schule Rüderswil hat momentan jedoch keine Möglichkeit für eine verstärkte Zusammenarbeit.

Modell 3	„Regio“
Zusammenarbeit zwischen Ranflüh und Rüderswil	Nach Gespräch keine Möglichkeiten von Seiten Rüderswil; wird daher nicht weiter verfolgt.

Modell 4: „2 plus 3 x 3“

Auf allen Stufen werden bei diesem Modell Mischklassen geführt. Die beiden Oberstufen in Grünenmatt und Ranflüh werden geschlossen und in die Oberstufe Lützelflüh integriert. Der Schulstandort Egg wird geschlossen. Es soll eine besondere Klasse auf Realschulstufe geführt werden (Werkklasse). Die Schüler der Klasse zur besonderen Förderung (KbF) sollen integriert werden (vollständige Integration). Als Umsetzungsvariante bei diesem Modell besteht die Möglichkeit, die Basisstufe einzuführen.

Modell 4	„2 plus 3 x 3“ (überall Mischklassen)
Verzicht OS Ranflüh und Grünenmatt Verzicht Standort Egg Timeout-Klasse Eigene KbF-SuS integrieren	Verzicht auf 1 Stao und 2 grössere Klassen Allgemeine Schulprofilschärfung für ganze Schule Vollständige Integration möglich Evtl. zusätzlicher Raumbedarf an OSS Herausforderung des altersgemischten Unterrichtens Basisstufenfähig

Modell 5: „Schulzentren“

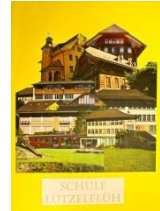
Bei diesem Modell geht die Projektgruppe von drei Schulzentren aus (Oberstufenzentrum in Lützelflüh, Unterstufenzentrum im Primarschulhaus Lützelflüh, Mittelstufenzentrum in Grünenmatt). Auch steht eine Integrative Ganztageschule in Ranflüh zur Diskussion. Der Schulstandort Egg soll geschlossen werden. Als Umsetzungsvariante bei diesem Modell besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Basisstufe einzuführen.

Modell 5	„Schulzentren“
Mst-Zentrum in Grünenmatt Ust-Zentrum in Lützelflüh Ost-Zentrum in Lützelflüh	Basisstufenfähig Einsparung von 3 Klassen, aber hohe Durchschnitte Optimierte Zusammenarbeit unter Lehrpersonen Kleinere Kinder teilweise längere Schulwege Erschwerte Tagesschulorganisation

b. Modellentwicklung - PHASE II

Konzentration auf ein Modell

Die Projektgruppe hat sich entschieden, in einer zweiten Phase nur noch die Modelle 4 und 5 weiter zu verfolgen.



Wertung der nicht weiter berücksichtigten Modelle:

- Modell 1 Die Ziele der Projektarbeit können bei praktisch keiner Veränderung klar nicht erreicht werden.
- Modell 2 Der Nachteil, dass gleich zwei Aussenstandorte geschlossen werden müssen, und somit kein Standort mehr vorhanden ist, welcher als Puffer dienen kann, wog zu schwer.
- Modell 3 Bei diesem Modell wurde nur eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rüderswil für die Schule Ranflüh geprüft. Aufgrund der grossen Klassendurchschnitte im Than-Schulhaus sieht die Schule Rüderswil momentan keine verstärkte Zusammenarbeit.

Wertung des Verzichts auf Einführung der Basisstufe:

In der Basisstufe werden Kinder vom Kindergarten bis zum zweiten Schuljahr altersgemischt unterrichtet, dabei erfahren die Kinder in verstärktem Mass ein altersgemischtes Spielen und Lernen in flexiblen, durchlässigen Gruppen. Mit den Kindergartenkindern wird wie im reinen Kindergarten grundsätzlich der Lehrplan des Kindergartens erfüllt, mit den Erst- und Zweitklässlern werden ganz ordentliche Inhalte des Volksschullehrplanes erfüllt. Aufgrund der ablehnenden Haltung der Lehrpersonen und der Schulkommission soll die Basisstufe momentan nicht eingeführt werden.

5. Neue Schulorganisation für die Gemeinde Lützelflüh

Nach eingehender Diskussion wurden die beiden Modelle 4 und 5 zu **einem Modell** vereint. Dieses Modell mit ursprünglich zwei Umsetzungsvarianten (mit/ohne Basisstufe) übermittelte der Gemeinderat der Schulkommission, der Schulinspektorin und den Lehrkräften zur Stellungnahme.

Stellungnahmen der Schulkommission, der Schulinspektorin und der Lehrkräfte

Der Gemeinderat hat die Stellungnahmen und die Anliegen aller angefragten Partner nach Möglichkeit in die neue Schulorganisation mit einfliessen lassen. Die Einführung der Basisstufe wurde von den Lehrkräften und der Schulkommission abgelehnt. Aus diesem Grund verzichtet der Gemeinderat momentan darauf, die Basisstufe einzuführen.

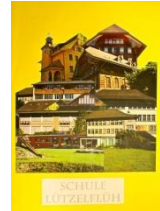
Wichtige Punkte der neuen Schulorganisation

Altersgemischtes Lernen in Mehrjahrgangsklassen als natürliche Lerngemeinschaft

Die Mehrjahrgangsklasse ermöglicht ein Mit- und Voneinander lernen unter Kindern in verschiedenen Entwicklungsphasen. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, Autorität einzusetzen, einander zuzuhören und zu beraten. Die Kinder erfahren, dass andere Kinder sich um sie kümmern und mit ihnen lernen. In einer Mehrjahrgangsklasse werden Erfahrungen möglich, die traditionell in der Familie gemacht werden. Es genügt nicht, dass die Kinder die Kompetenzen der Erwachsenen beobachten und nachahmen. Sie brauchen auch das Wetteifern mit Gleichaltrigen. Dadurch lernen sie leichter, ihre Interessen werden erweitert und sie lernen mit anderen Kindern zu verhandeln.

Integration

Artikel 17 des VSG hat zum Ziel, Kinder mit besonderem Bildungsbedarf in Regelklassen zu integrieren und gleichzeitig zu fördern, soweit dies möglich und sinnvoll ist. Die Verordnung regelt die Massnahmen zur besonderen Förderung, Spezialunterricht und die Ressourcen. Der Kanton will damit die Chancengleichheit und die individuelle Förderung im Kindergarten und in der Volksschule realisieren. In Lützelflüh erhalten die Kinder diese Förderung so weit als möglich, die Ressourcen reichen jedoch nicht. Die wenigen Kinder, welche eine KbF (ausserhalb der Gemeinde) besuchen, beanspruchen den grössten Teil der Ressourcen. Wenn die Schule Lützelflüh den Artikel 17 ernstnehmen will, hat dies zur Konsequenz, dass alle Kinder in die Regelklassen integriert werden.



Dadurch wird der Ressourcenpool in der eigenen Gemeinde um die Hälfte der bisherigen Lektionen erhöht. Es können mehr Kinder und auch Klassen von dieser Förderung profitieren. Zugleich werden wir als Schule dem Auftrag des Kantons gerecht und bieten möglichst vielen Kindern eine Förderung an, die sonst aus Ressourcenmangel nur beschränkt umgesetzt werden kann.

Aus diesem Grund wurde der Vertrag mit den Nachbargemeinden über besondere Massnahmen auf Ende Schuljahr 2014/2015 gekündigt. Die Gemeinde sucht nun Lösungen, wie die Logopädie, Psychomotorik und die Begabtenförderung weiter gemeinsam mit den Vertragsgemeinden angeboten werden kann (Lektionenpool).

Schulprofil der Primar- und Oberstufenklasse mit Timeout-Funktion

Die Primar- und Oberstufenklasse mit Timeout-Funktion in Ranflüh hat bisher der Gemeinde Lützelflüh, aber auch weiteren Gemeinden eine Möglichkeit geboten, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen oder in besonderen Lebenslagen einen Teil der Schulzeit in einem kleineren Umfeld und damit mit intensiverer und individuellerer Begleitung absolvieren zu lassen. Die Dauer der Beschulung in dieser Klasse ist dabei abhängig von den Bedürfnissen des Kindes und dessen Eltern oder dem Auftrag der Gesamtschulleitung. Sie kann einige Wochen dauern oder aber auch die dauernde Einbindung in den Klassenverband beinhalten, wenn das der schulischen und persönlichen Entwicklung förderlich ist. Auch zukünftig soll eine solche Klasse angeboten werden.

Standort: Grundsätzlich ist das Führen einer solchen Klasse an verschiedenen Standorten denkbar und möglich. Ausschlag für die Standortwahl Ranflüh ergeben:

- Bereits bewährtes Konzept in der Umsetzung dieses Auftrages am Schulstandort Ranflüh
- Kleine überschaubare Lerneinheiten von der 1.-9. Klasse, welche eine Intervention auf allen Stufen möglich machen
- Durchmischung von Schülerinnen und Schülern der Stammklassen mit Schülern, welche die besondere Klasse besuchen
- Raumangebot. Für 2 Klassen stehen 4 Klassenzimmer, eine kleine Schulküche und weitere Räumlichkeiten bereit
- Das Führen eines Mittagstisches kann bei Bedarf intern und extern (Dändlikerhaus, Eltern) gewährleistet werden
- Anbindung an den ÖV

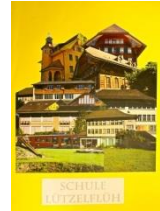
Das Angebot kann für Schülerinnen und Schüler richtig sein, wenn beispielsweise:

- Die Erziehungsberatung Massnahmen für besondere Lernvoraussetzungen beantragt (Bsp.: Lernschwächen oder Lernbehinderungen, Aspergersyndrom und starke Wahrnehmungsstörungen)
- Besondere Unterstützung im Berufswahlprozess (Arbeits-, Sozial- und Lernverhalten) angezeigt ist und intensiv trainiert und begleitet werden sollte
- Kinder/Jugendliche eine familiäre und/oder sozial schwierige Phase durchmachen
- Besonders auffälliges Verhalten den Wechsel in eine andere Lernumgebung mit weniger Ablenkung und mehr Ruhe für den Lernprozess nötig machen (Art. 28 VSG)

Diese Klasse ist aber keine Klasse zur besonderen Förderung KbF. Die Integration wird ab Schuljahr 2015/2016 an der Schule Lützelflüh in allen Klassen umgesetzt. Die Primar- und Oberstufenklasse mit Timeout-Funktion ist dabei ein ergänzendes Angebot. Das Profil der besonderen Klasse kann überprüft und allenfalls veränderten Bedingungen (auch bezüglich Ort) später neu definiert werden.

Raumbedarf Schule Lützelflüh / Standort Ranflüh

Die Schülerzahlen der Gesamtschule Lützelflüh bedingen die Aufrechterhaltung eines dritten Schulstandortes neben Lützelflüh (Primarschulhaus und Sek1) und Grünenmatt. Aufgrund der Infrastruktur, welche in Ranflüh deutlich besser ist als auf der Egg, soll der Schulstandort Ranflüh deshalb aufrechterhalten bleiben. Sollten die Schülerzahlen wider Erwarten und den heutigen Prognosen in der Gemeinde Lützelflüh zunehmen, kann der Standort Ranflüh bezüglich Raumangebot eine Pufferfunktion übernehmen.



Schliessung Oberstufe Grünenmatt

Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen in der Oberstufe Grünenmatt sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in die Sekstufe 1 Lützelflüh integriert werden. Die SuS bleiben im ursprünglichen Klassenverbund.

Schliessung Schulstandort Egg

Der Schulstandort Egg soll auf das Schuljahr 2017/2018 (Juli 2017) geschlossen werden. Die Schule Egg ist eine pädagogisch hochwertige Schule, weshalb dieser Entscheid einerseits schmerzt, jedoch aus folgenden Gründen verantwortet werden kann:

Pädagogische Sicht

Die Kinder der Egg besuchen bereits heute zwei Jahre lang den Kindergarten in Lützelflüh, direkt neben dem Primarschulhaus. Sie sind also bereits von klein an gewohnt, diesen Schulweg auf sich zu nehmen (Schulbus). Es spricht nichts dagegen, dass die Kinder im Primarschulhaus Lützelflüh eingeschult werden, zumal sie sich im bereits bekannten Schulverbund eingelebt haben. Die Primarschule Lützelflüh – wie alle anderen Schulstandorte auch – ist eine pädagogisch hochwertige Schule. Das Schulhaus wird zudem in den nächsten Jahren saniert und erweitert, und ist anschliessend in einem Topzustand. Ein weiterer Vorteil sieht der Gemeinderat darin, dass die Schülerinnen und Schüler in einem grösseren Klassenverbund mit gleichaltrigen Kindern geschult werden können.

Finanzielle Sicht

Das Schulhaus Egg müsste in den nächsten Jahren saniert werden. Es wird mit einem Investitionsvolumen von Fr. 300'000.00 gerechnet. Die Schliessung des Schulstandortes Egg hat folgende finanzielle Auswirkungen:

Einsparung Lehrerbesoldung	Fr. 95'000.00	Einsparung Betriebskosten	Fr. 69'000.00
Mietzinsverlust	Fr. 22'000.00	Mehrkosten Schultransport	Fr. 15'000.00

Die Reorganisation hat ein Sparpotential von Fr. 127'000.00. Wenn die Schliessung der Oberstufe Grünenmatt dazu gerechnet wird, ergibt dies Einsparungen von Fr. 200'000.00.

Gesellschaftliche Sicht

Die Schliessung der Schule Egg ist aus gesellschaftlicher Sicht im ersten Moment ein Nachteil. Die Gemeinde verfügt aber in den nahegelegenen Dorfkernen über ein aktives Vereinsleben, Restaurants und Sportanlagen, welche schon heute als Treffpunkt für die ganze Bevölkerung von Lützelflüh wichtig sind.

Die neue Schulorganisation soll ab dem Schuljahr 2014/2015 bis ins Schuljahr 2017/2018 in drei Schritten umgesetzt werden:

Zeitplan der Umsetzung

Schuljahr 2014/2015

- Weiterbildung der Lehrpersonen, Unterrichtsentwicklung (altersgemischtes Lernen/ Flexibilisierung des 9. Schuljahres -> Projekterarbeitung)

Schuljahr 2015/2016

- Schliessung der Oberstufe Grünenmatt (Juli 2015), Einbindung der Schüler und Schülerinnen in die Sekundarstufe 1 Lützelflüh
- Definitive Einführung des Sek.stufen 1 Modells 3b (gemeinsamer Unterricht von Real- und Sekundarniveau pro Jahrgang)



- Timeout-Klasse für Schüler mit besonderen Bedürfnissen (1.-9. Klasse) in Ranflüh
- Schulhaus Grünenmatt: Weiterführung der Mehrjahrgangsklassen 1./2, 3./4. und 5./6.
- Kindergarten: Alle bleiben an ihrem Standort bestehen
- Sanierung und Renovierung Schulhaus Prim. Dorf (ab Frühling 2015 bis Herbst 2016)

Schuljahr 2017/2018

- Primarschulhaus Dorf ist renoviert und bezugsbereit: Einführung der Mehrjahrgangsklassen
- Schliessung des Schulstandortes Egg (Juli 2017), die Schüler und Schülerinnen werden in die Primarstufe Dorf eingebunden.
- Schulhaus Grünenmatt: Weiterführung der Mehrjahrgangsklassen
- Kindergarten: Alle bleiben an ihrem Standort bestehen

Die Gemeinde Lützelflüh verfügt ab dem Schuljahr 2017/2018 noch über vier Schulstandorte.

Lützelflüh
 • Kindergärten + Tagesstruktur
 • Primarschule
 • Sekundarschule 3b



Grünenmatt
 • Kindergarten
 • Primarschule 1-6



Ranflüh
 • Primarschule 1-4
 • Realschule



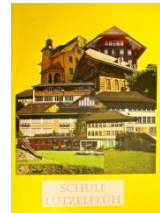
SuS inkl. KG	15/16	16/17	17/18
Schüler	435	419	411
Klassen	21	21	20
Durchschnitt	20.71	19.95	20.55

Sek1 Lützelflüh (Modell 3b Real und Sek)

alle OS-Schüler 7-9
 aus Grünenmatt: 17 (5,4,8)



Modell 3b	15/16	16/17	17/18
2 Klassen Sek/Real 9	25.5	25	20.5
2 Klassen Sek/Real 8	27	22.5	23
2 Klassen Sek/Real 7	22.5	23	25.5
Total Schüler	150	141	138
Schüler/Klasse (6)	25	23.5	23 44



Primarschulhaus Lützelflüh (ab Schuljahr 2017/2018)

 	Stand Febr. 2014 (inkl. SuS Egg)	17/18	18/19	Stand Febr. 2014 (ohne SuS Egg)	17/18	18/19	42
	2 altersgemischte Klassen 5/6	23.5	22.5	2 altersgemischte Klassen 5/6	21	20.5	
	2 altersgemischte Klassen 3/4	20	20.5	2 altersgemischte Klassen 3/4	17.5	18	
	2 altersgemischte Klassen 1/2	20	18	2 altersgemischte Klassen 1/2	17.5	16	
	1 Kindergarten (O) 1 Kindergarten (U)	21.5	20	1 Kindergarten (O) 1 Kindergarten (U)	21.5	20	
	Tagesstruktur: Angebote im KG Oberdorf			Tagesstruktur: Angebote im KG Oberdorf			
	Total Schüler	170	162	Total Schüler	155	149	
	Schüler/Klasse (8)	21.2	20.2	Schüler/Klasse (8)	19.3	18.6	

Primarschulhaus Grünenmatt

OHNE OS-Schüler 7-9
nach Lützelflüh Sek 1: 17 (5,4,8)

 	Altersgemischt mit Kindergarten	15/16	16/17	17/18	43
	1 altersgemischte Klassen 5/6	17	16	13	
	1 altersgemischte Klasse 3/4	13	15	24	
	1 altersgemischte Klasse 1/2	24	21	21	
	1 Kindergarten	23	26	20	
	Tagesstruktur: GTS und TS-Angebote möglich				
	Total Schüler	77	78	78	
	Schüler/Klasse (4)	19.3	19.5	19.5	



Primarschulhaus Ranflüh (mit Timeout)



Altersgemischt mit Kindergarten	15/16	16/17	17/18
1 altersgemischte Klasse 5-9	13	15	11
1 altersgemischte Klassen 1-4	11	14	15
Kindergarten Than oder Grünenmatt	(9)	(5)	(6)
Tagesstruktur: GTS und TS- Angebote möglich			
Total Schüler	24	29	26
Schüler/Klasse (2)	12	14.5	13

Fazit und Würdigung der neuen Schulorganisation

Wichtige Argumente des Gemeinderates für die einzelnen, wichtigsten Massnahmen

Mehrjahrgangsklassen

- Stabilere Klassengrössen
- Bessere Zusammenarbeit der Lehrpersonen
- Fremdsprachenunterricht
- Förderung und Forderung der einzelnen Schüler besser gerecht werden
- Sozialkompetenzen werden gefördert

Schliessung Oberstufe Grünenmatt

Folgende Gründe sprechen für die Schliessung der Oberstufe Grünenmatt:

- Schülerzahlen sinkend
- Sek.schüler von Grünenmatt gehen bereits in die Sekstufe1 Lützelflüh; Schüler bleiben somit im ursprünglichen Klassenverbund

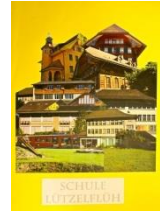
Verzicht auf Einführung der Basisstufe

Die Einführung der Basisstufe erscheint aufgrund der Rückmeldungen der Schulkommission und den Lehrpersonen zu früh zu sein.

Schliessung Schule Egg

Folgende Gründe sprechen für die Schliessung der Schule Egg:

- Kindergartenkinder besuchen schon heute 2 Jahre den Kindergarten in Lützelflüh
- Die Primarschule Lützelflüh verfügt über genügend Klassenräume und eine gute Infrastruktur. Die Schüler der Egg können in die Klassen integriert werden.
- Die Primarschule Lützelflüh ist eine pädagogisch hochwertige Schule.



- Hohe Kosten für die Schule Egg (Lehrerbesoldungen, Betriebskosten, Investitionskosten Schulhaus)
- Klassengrößen werden im Primarschulhaus Dorf nicht wesentlich belastet
- Schülerinnen und Schülerzahlen auf der Egg sinkend
2014/2015: 22 2015/2016: 19 2016/2017: 18 2017/2018: 14 2018/2019: 12

Finanzen

Wenn die Massnahmen der neuen Schulorganisation umgesetzt worden sind, kann mit einer jährlichen Einsparung von rund Fr. 200'000.00 gerechnet werden. Nicht mit eingerechnet sind die Kantonsanteile der Lehrerbesoldung (ca. Fr. 160'000.00), welche den Steuerhaushalt indirekt über die Kantonssteuern belasten.

Lehrerbesoldung

Varianten	Egg	Grünenmatt	Ranflüh	Lützelflüh	Sek.	Total	VZE	Kosten Fr.	Ersparnisse Fr.
SJ 2014/15	41	104	33	209		387	13,3449	412'380	
Ist-Zustand		38	34		265	337	14.1515	532'551	
								944'931	
SJ 2015/16	41	104	33	209		387	13,3449	412'380	
ohne OS Gr.			34		277	311	13,0597	459'206	
								871'586	73'345
SJ 2016/17		104	33	209		346	11,9311	317'404	
ohne Egg			34		277	311	13,0597	459'206	
								776'610	94'976
Total									168'345

Mieten

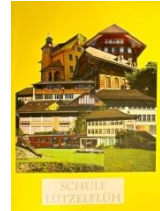
Beim Verkauf des Schulhauses Egg würden jährliche Mindereinnahmen von Fr. 21'780.00 entstehen.

Betriebskosten Schulhaus Egg

Bei Schliessung der Oberstufen in Grünenmatt oder Ranflüh werden die Betriebskosten nur geringfügig abnehmen (evtl. etwas weniger Heiz- und Hauswartskosten).

Bei Schliessung und Verkauf des Schulhauses Egg fallen dagegen alle Kosten weg:

- Hauswart Fr. 23'500.00
- Heizöl Fr. 6'000.00
- Strom Fr. 1'000.00
- Wasser/Abwasser Fr. 600.00
- Verbrauchsmaterial Fr. 1'400.00



- Versicherungen	Fr. 1'000.00
- Übriger Aufwand	Fr. 1'500.00
- Gebäudeunterhalt	Fr. 22'000.00
(durchschnittlich 3 % vom amtl. Wert)	
Total	Fr. 57'000.00

Falls das Schulhaus für Fr. 800'000.00 verkauft wird, braucht die Gemeinde Fr. 800'000.00 weniger Fremdkapital, zum Zinssatz von 1,5 %	Fr. 12'000.00
Jährliche Einsparung	Fr. 69'000.00

Schultransport

Bei Schliessung der Oberstufen Grünenmatt oder Ranflüh fallen keine zusätzlichen Kosten an, denn die Schüler der Oberstufe werden nicht transportiert. Der Schülertransport von der Egg nach Lützelflüh ergibt ca. Fr. 15'000.00 Mehrkosten pro Jahr.

Zusammenfassung

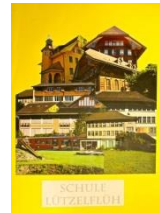
Lehrerbesoldung	- Fr. 168'000.00
Betriebskosten	- Fr. 69'000.00
Mietverluste	+ Fr. 22'000.00
Schultransport	+ Fr. 15'000.00
Total	- Fr. 200'000.00

Zudem besteht kein Sanierungsbedarf mehr für die Liegenschaft Egg.

Abschliessende Einschätzung des Gemeinderates und der Schulkommission

Dem Gemeinderat, der Schulkommission und der Projektgruppe „Reorganisation Schulstrukturen“ war die Machbarkeit und Stabilität der Schulstrukturen wichtig. Die Behörden wollen eine gute und bezahlbare Schule, in der sich Kinder, Eltern und Lehrpersonen wohlfühlen und mit der sich Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer identifizieren können. Nach Abwägen der Vor- und Nachteile aller vorgestellten Modelle und unter Berücksichtigung der wichtigen Argumente der Stellungnahmen hat sich der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulkommission und der Projektgruppe für die erwähnte neue Schulorganisation ausgesprochen. Es werden eine effiziente Schulstruktur, stabile Klassenorganisation, schlanke Führung und eine in die Zukunft gerichtete Pädagogik angestrebt und ermöglicht. Die Vorteile überwiegen die Nachteile klar.

Mit diesem Bericht ging der Gemeinderat an die öffentliche Orientierungsversammlung vom 2.9.2014 und in die Vernehmlassung.



6. Öffentlicher Orientierungsanlass vom 2.9.2014

Ca. 200 interessierte Personen fanden sich am 2.9.2014 in der Mehrzweckhalle Emmenschachen ein, um vom Gemeinderat und der Projektgruppe über den Schlussbericht gemäss Seiten 1 – 15 informiert zu werden. Anschliessend fand eine Vernehmlassung in der gesamten Bevölkerung statt. Die Projektgruppe hat den Auftrag erhalten, die Fragebogen auszuwerten und den Bericht samt Empfehlung dem Gemeinderat und der Schulkommission vorzulegen.

Petition

Die IG Egg hat dem Gemeinderat am Orientierungsanlass vom 2.9.2014 eine Petition eingereicht. Die 8 wichtigsten Punkte dieser Petition sind:

- Schulstandorte dezentral stärken;
- Gesellschaftlicher Mehrwert der Schule Egg;
- Synergien mit anderen Schulkreisen nutzen;
- Die Erhaltung der Aussenstandorte trägt zur Qualität der Schule im Zentrum bei;
- Unerlässlich für die regionale Entwicklung;
- Hohe Qualität des pädagogischen Konzepts;
- Qualität vor Quantität und möglichen geringen Einsparungen;
- Kostenneutral.

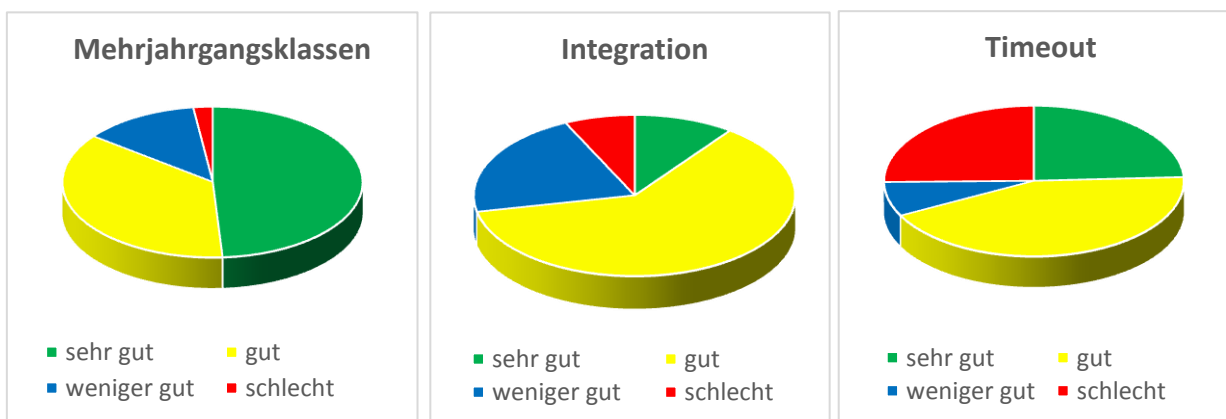
Die Petition wurde von insgesamt 1'317 Personen unterzeichnet. Folgende Auswertung dazu wurde erstellt:

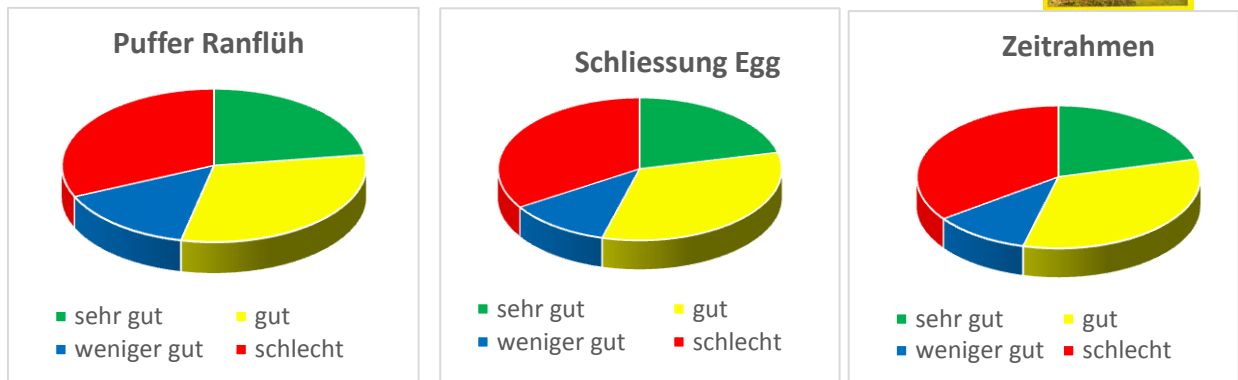
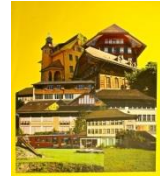
Total Unterschriften	1'317
davon: - Stimmberechtigte Lützelflüh	545
- Nicht Stimmberechtigte (Kinder)	108
- Auswärtige Personen	664

7. Vernehmlassung

In der Zeit vom 2. September bis 3. Oktober 2014 wurde die Bevölkerung eingeladen, sich zur geplanten neuen Schulorganisation des Gemeinderates zu äussern. Insgesamt gingen in dieser Zeit 268 Fragebogen ein, was einen Rücklauf von 8,7 % der Stimmberechtigten ergibt. Die Projektgruppe hat die Fragebogen ausgewertet. Zu beachten gilt, dass von den insgesamt 268 Fragebogen ein grosser Teil (168) vorgefertigte Fragebogen der IG Egg waren, welche grösstenteils unverändert eingereicht wurden.

Die **100 selbstausgefüllten Fragebogen** ergaben folgende Auswertung:

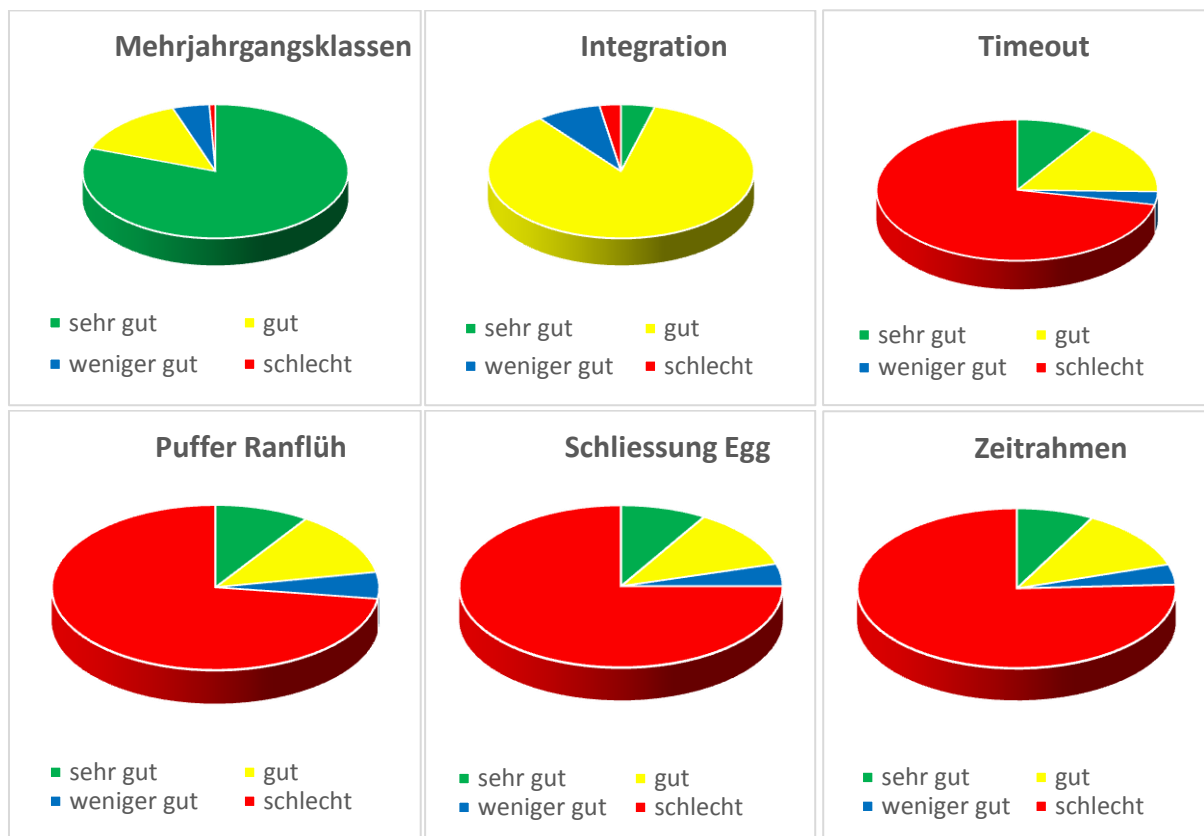




Die IG Egg hat zur neuen geplanten Schulorganisation folgende Beurteilung abgegeben:

	<u>Beurteilung</u>	<u>Begründung</u>
Mehrjahrgangsklassen Integration	sehr gut gut	<i>Unterstützt den Vorschlag des Gemeinderates Unterstützt den Vorschlag des Gemeinderates; keine zu grossen Klassen</i>
Timeout-Funktion	schlecht	<i>Diese befristete Massnahmen soll in jedem Schul- standort angeboten werden.</i>
Pufferstandort Ranflüh	schlecht	<i>Pufferstandort kann auch das Schulhaus Egg darstellen.</i>
Schliessung Schule Egg	schlecht	<i>Hauptanliegen der IG Egg, das Schulhaus Egg soll nicht geschlossen werden. Schülerzahlen sind im Normbereich.</i>
Zeitraahmen der Umsetzung	schlecht	<i>Ungenügende Information der Gemeinde</i>

Mit den vorausgefüllten Fragebogen der IG Egg, welche von 168 Personen grösstenteils unverändert eingereicht wurden, ergibt sich folgendes Gesamtbild:





Der Gemeinderat und die Schulkommission werden die Auswertung und die Kommentare auf den Fragebogen bei der weiteren Bearbeitung und Beschlussfassung zur neuen Schulorganisation interpretieren und entsprechend mit einbeziehen.

Folgende Hinweise oder Wünsche zur neuen Schulorganisation sind bei den selbst ausgefüllten Fragebogen mehrmals erwähnt worden:

- Das Timeout sollte an jedem Standort angeboten werden können.
- Kein Entscheid unter Zeitdruck.
- Platzbedarf Sek1 sollte noch einmal überprüft werden (Integration Oberstufe Grünenmatt).
- Zuwarten mit der Schliessung Schulhaus Egg. Falls SuS-Zahlen weiter sinkend, kann dies immer noch beschlossen werden.
- Volle Integration kann die Lehrkräfte in Einzelfällen überfordern!?
- Pufferstandort könnten auch die Schulhäuser Grünenmatt oder Egg sein.
- Ungenügende Information; die Bevölkerung wurde nicht mit einbezogen.
- Frage: Werden die Lehrkräfte in Mehrjahrgangsklassen nicht überfordert?
- Erhaltung Oberstufe Grünenmatt gefordert (2 x erwähnt).

8. Zusammenarbeit mit der IG Egg

Die IG Egg war ab dem 20. August 2014 mit Kathrin Wüthrich ebenfalls in der Projektgruppe vertreten. Mit ihr wurde das Modell (ebenfalls eine Vernehmlassungseingabe) der IG Egg an drei Sitzungen beurteilt und die Eckpfeiler der geplanten neuen Schulorganisation wurden noch einmal diskutiert. Diese Überlegungen wurden bei der Empfehlung an den Gemeinderat und die Schulkommission mit einbezogen.

Schon vor der Einbindung von Kathrin Wüthrich hat der Gemeinderat das Gespräch mit der IG Egg gesucht und deren Anliegen angehört.

9. Information

Der Gemeinderat hat die Bevölkerung regelmässig auf der Homepage der Gemeinde Lützelflüh (www.luetzelflueh.ch) über den Projektstand informiert. Mit der IG Egg wurde mehrmals das Gespräch gesucht. Auch wurden die Schulkommission und die Lehrkräfte regelmässig von der Ressortleiterin oder der Gesamtschulleiterin über das Projekt informiert.

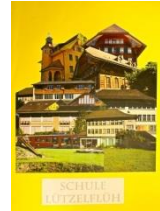
Die IG Egg und die Presse wurden vom Gemeinderat im selben Zeitraum über die Auswertung der Vernehmlassung informiert, wie das Lützelflüh aktuell erschienen ist (Mitte November 2014).

Nach Vorlage des definitiven Beschlusses des Gemeinderates wird die Schulkommission, die Bevölkerung, die Lehrkräfte, die IG Egg, die Projektgruppe und die Presse über die neue Schulorganisation wie sie beschlossen wurde informiert.

10. Empfehlung an den Gemeinderat und die Schulkommission

Unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte (Schlussbericht Projektgruppe/Gemeinderat; Modell IG Egg; Vernehmlassung) beschliesst die Projektgruppe folgende Empfehlung an den Gemeinderat und die Schulkommission abzugeben:

	<u>Empfehlung</u>
<i>Mehrhjahrgangsklassen</i>	Umsetzung auf das Schuljahr 2017/2018
	Bemerkungen / wichtige Punkte:



- Die Umsetzung ist auf das Ende des Umbaus Primarschulhaus Lützelflüh angesetzt worden.
- Mittelfristig könnte auch in der OS die Einführung der Mehrjahrgangsklassen eine Möglichkeit darstellen.
- Flexibilisierung der 9. Klasse

OS Grünenmatt

Schliessung OS Grünenmatt und Integration SuS in Sek1 Lützelflüh auf Schuljahr 2015/2016

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Personalplanung ist in Abklärung (Schulleitung)
- Schülerzahlen Sek1 Lützelflüh sind auch mit SuS Grünenmatt im Normbereich
- Durch Schliessung der OS Grünenmatt entsteht zusätzlicher Schulraum für Primarstufe Grünenmatt
- Gleichstellung aller OS SuS (Chancengerechtigkeit)
- Kosteneinsparung mit Klassenschliessung

Schule Ranflüh

Oberstufe Ranflüh vorläufig beibehalten

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Klassengrösse wäre mit nur noch einer Klasse (1. – 6. Klasse) im oberen Überprüfungsbereich.
- Diskussion mit der Gemeinde Rüderswil bezüglich engerer Zusammenarbeit im Schulbereich aufrechterhalten.
- Die Klassen sind momentan im unteren Überprüfungsbereich
- Ranflüh ist ÖV-erschlossen
- Radweg vorhanden

Schule Egg

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten Primarschulhaus Lützelflüh - > Schliessung Schule Egg und Integration der SuS Egg im Primarschulhaus Lützelflüh auf Schuljahr 2017/2018

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Wenn sich die Rahmenbedingungen für die Gemeinde (Finanzen, Vorgaben Kanton) nicht verbessern, kann mit dieser Variante für die SuS Egg eine bestmögliche Anschlusslösung gefunden werden.
- Die SuS-Zahlen sind im Normbereich.
- Die Kinder der Egg sind bereits 2 Jahre im Kindergarten Lützelflüh und somit bereits in einer Gruppe integriert.
- Schulweg/Transport: Höhere Kosten für den Schülertransport.
- Gesellschaftlicher und schulpolitischer Verlust für die Bevölkerung auf der Egg.
- Das Gesuch an die Erziehungsdirektion ist fristgerecht einzureichen (Sommer 2016).

Time-out-Lösung

Time-out-Angebot in Ranflüh soll vorläufig weitergeführt werden

Bemerkungen / wichtige Punkte:

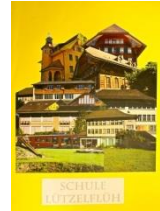
- Das Angebot hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Pufferstandort(e)

Der Standort Ranflüh ist der Puffer für die Schule Lützelflüh

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Pufferstandort für alle Stufen
- Kleine Kinder müssten transportiert werden (gemäss Weisungen für Schülertransport der Gemeinde).



Integration

Die KbF-SuS werden integrativ in den Regelklassen unterrichtet

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Logopädie, Begabtenförderung, Psychomotorik sind davon nicht betroffen.

Sek1

Weiterhin ein durchlässiges Modell

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Modelländerung von 3a zu 3b muss noch im 2014 beantragt werden (Schulkommission).
- Mittelfristig könnte auch in der OS die Einführung der Mehrjahrgangsklassen eine Möglichkeit darstellen.
- Flexibilisierung der 9. Klasse

Zeitraumen

Der Umsetzungszeitrahmen des Projektes gemäss Schlussbericht wird befürwortet

Bemerkungen / wichtige Punkte:

- Die einzigen Umsetzungszeitpunkte sind im Bericht festgelegt
- Es ist sinnvoll und richtig, wenn die heutigen Entscheid-Träger (Schulkommission und Gemeinderat), welche sich in den letzten Jahren mit der Schule Lützelflüh befasst haben, den Beschluss fällen.

11. Antrag Schulkommission an den Gemeinderat

An der Sitzung vom 11. November 2014 befasst sich die Schulkommission intensiv mit der neuen geplanten Schulorganisation und stellt dem Gemeinderat folgenden Antrag:

- Die Schulkommission dankt dem Ausschuss Reorganisation für seine Arbeit und für seinen Einsatz.
- Die Schulkommission befürwortet einstimmig die Empfehlung vom Ausschuss Reorganisation und leitet diesen dem Gemeinderat als Antrag zur Bewilligung weiter.**
- Die Schulkommission beantragt dem Gemeinderat in der Sekundarstufe 1 das Modell 3b (Spiegel), und bittet um entsprechende Änderung im Schulreglement.
- Die Schulkommission beantragt dem Gemeinderat, die Schliessung der Oberstufe Grünenmatt per Ende Schuljahr 2014/15 zu genehmigen und in befürwortendem Sinne zuhanden der kantonalen Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Regionales Schulinspektorat Emmental-Oberaargau, Burgdorf, weiterzuleiten.
- Die Schulkommission beauftragt den Gemeinderat, im Anschluss an den Entscheid vom Gemeinderat die Schule Grünenmatt, die betroffenen Lehrkräfte und die Eltern entsprechend zu informieren.
- Im Anschluss an den Entscheid vom Gemeinderat, wird die Schulleiterin Dominique-Christine Bösch beauftragt, für die betroffenen Lehrkräfte nach geeigneten Anschlusslösungen zu suchen.

12. Beschluss Gemeinderat

Nach eingehender Diskussion beschliesst der Gemeinderat, unter Berücksichtigung aller Entscheidungsgrundlagen, folgende neue Schulorganisation für die Schule Lützelflüh:

- Der Gemeinderat stimmt den Empfehlungen der Projektgruppe und dem Antrag der Schulkommission zu (Ausnahme: keine vollständige Integration gemäss Art. 17 VSG). Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass das ausgearbeitete Projekt und die geplanten Änderungen dem Projektauftrag des Gemeinderates gerecht werden.



Auftrag / Zielsetzung

Die Projektgruppe erarbeitet z.H. des Gemeinderates Entscheidungsgrundlagen mit folgenden Zielsetzungen:

- Die Gemeinde Lützelflüh verfügt mittelfristig über eine stabile und flexibel handhabbare Schulstruktur;
- Die Kosten für die Bildung sind planbar und für die Gemeinde tragbar;
- Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist – wo sinnvoll – überprüft;
- Die Integrationslösung ist überprüft und allenfalls neu organisiert.

Mehrjahrgangsklassen

Beschluss und Bemerkungen

Umsetzung auf das Schuljahr 2017/2018

Die Umsetzung ist auf das Ende des Umbaus Primarschulhaus Lützelflüh angesetzt worden.

Oberstufe Grünenmatt

Die Schliessung Oberstufe Grünenmatt und Integration der Schülerinnen und Schüler in Sek1 Lützelflüh ist auf Schuljahr 2015/2016 vorzunehmen.

Das Gesuch an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ist vom Ratsbüro unverzüglich einzureichen.

Schule Ranflüh

Die Oberstufe Ranflüh wird vorläufig beibehalten

Schule Egg

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten Primarschulhaus Lützelflüh -> Schliessung Schule Egg und Integration der Schülerinnen und Schüler Egg im Primarschulhaus Lützelflüh auf Schuljahr 2017/2018

- Wenn sich die Rahmenbedingungen für die Gemeinde (Finanzen, Vorgaben Kanton) nicht verbessern, kann mit dieser Variante für die Schülerinnen und Schüler Egg eine bestmögliche Anschlusslösung gefunden werden.
- Das Gesuch an die Erziehungsdirektion ist fristgerecht einzureichen (Sommer 2016).

Time-out-Lösung

Das Time-out-Angebot in Ranflüh soll vorläufig weitergeführt werden.

Pufferstandort

Der Standort Ranflüh dient als Puffer für die Schule Lützelflüh.

Sek1

Weiterhin ein durchlässiges Modell

Das Gesuch an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ist vom Ratsbüro unverzüglich einzureichen (Modelländerung von 3a zu 3b, Modell Spiegel).

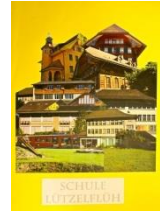
Zeitraumen

Der Umsetzungszeitrahmen des Projektes gemäss Schlussbericht ist richtig und wird beschlossen.

Integration

Die Schülerinnen und Schüler werden wie bis anhin und nach Möglichkeit in den Regelklassen unterrichtet. Falls nötig findet der Unterricht für einzelne Schülerinnen und Schüler in der KbF-Klasse in Rüegsau statt.

Der Vertrag mit den Gemeinden Affoltern, Hasle und Rüegsau ist bis am 1.6.2015 nach den Vorgaben der Gemeinde Lützelflüh zu überarbeiten.



Lützelflüh, 25. November 2014

Für den Gemeinderat:

Der Präsident: Der Sekretär:

sig. Beat Iseli sig. Ruedi Berger

Verteiler:

- Schulkommission Lützelflüh
- Projektgruppe Schulreorganisation Lützelflüh
- Gesamtschulleitung
- Lehrkräfte
- Schulinspektorin, Frau Therese de Bruin
- IG Egg

Der Bericht wird zudem auf der Homepage der Gemeinde Lützelflüh aufgeschaltet.